

ANGELL

April 2012 **News**



Abitur now!

Es ist Halbzeit beim Abitur.

Die schriftlichen Prüfungen sind geschrieben,

die mündlichen warten noch. Kurz bevor es losging, haben wir mit drei Abiturienten gesprochen.

Die Lage: „Angespannt, aber gut vorbereitet“.



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

in Baden-Württemberg teilen sich durchschnittlich über 13.000 Schüler einen Schulpsychologen. Mit Dorothea Gloderer und Bernhard Max haben wir bei ANGELL gleich zwei davon. Über ihre wichtige Aufgabe hat Frau Gloderer, tätig an der ANGELL Akademie, unserer Redaktion berichtet (Seite 6).

Neben anderen spannenden Themen finden Sie in dieser Frühlingausgabe der ANGELL News gleich zu Beginn ein Interview mit drei Schülern, die bei uns gerade mitten im Abitur stecken. Ihnen und selbstverständlich allen anderen Schülerinnen und Schülern wünschen wir viel Erfolg bei ihren Prüfungen!

Herzlich Ihre

Antoinette Klute-Wetterauer
Geschäftsführung

Es ist Mittag. Die Bioteria ist gut gefüllt, die Café-Lounge trotz des Ansturms fast unbesetzt. Eine gute Gelegenheit, mit Hanna Ackermann, Aljoscha Schmidt und Urs Beckmann bei einem Kaffee über die anstehenden Abiturprüfungen zu sprechen. Hanna ist seit der Grundschule am ANGELL und hat in ein paar Wochen ihr G8-Abitur in der Tasche. Aljoscha ist einer der letzten G9er am Montessori Zentrum und Urs Beckmann ist vom Kreisgymnasium Bad Krozingen an das Sozialwissenschaftliche Gymnasium der ANGELL Akademie gewechselt.

ANGELL News: Wie geht's Euch, so kurz vor den Prüfungen? Seid Ihr gut vorbereitet?

Urs: Ich hab noch einiges zu tun. In Fächern wie Englisch oder Mathe kann man nicht mehr viel aufholen, wenn man das bis jetzt nicht kann. Das passt bei mir aber schon. Bei meinem Schwerpunkt ‚Pädagogik und Psychologie‘ muss ich allerdings noch ran. Das sind quasi zwei Bücher, die ich auswendig lernen muss.

Hanna: Ich fühle mich gut vorbereitet. Vielleicht auch deswegen, weil es bei mir morgen schon losgeht, mit der praktischen Prüfung in Kunst.

Aljoscha: Mir geht es ähnlich wie Urs. Mathe, Englisch und Deutsch sind klar, aber in Bio hab ich noch einiges zu tun.

Wie habt Ihr Euch vorbereitet? Allein oder in einer Lerngruppe?

Urs: Zuerst habe ich für mich alleine gelernt, dann aber auch mit anderen zusammen.

Hanna: Ich lerne lieber allein.

Aljoscha: Ich eigentlich auch. Ich tausche mich dann aber doch gelegentlich mit anderen aus.

Hanna, hast Du als G8erin einen speziellen Unterschied zu den Schülern mit G9 festgestellt?

Hanna: Das macht keinen großen Unterschied. Ich denke nicht, dass der Stress oder die Anforderungen größer sind. Ich hab's

zumindest nicht so empfunden, kenne es aber auch nur so.

Aljoscha: So wie ich das sehe, liegt der Hauptunterschied nur in der 11. Klasse. Vom G9 gehen dann viele ins Ausland, die G8er bleiben eher da.

Wenn Ihr zurückblickt, wie war Eure Zeit bei ANGELL?

Aljoscha: Ich fand es von Anfang an gut. Gerade auch wegen des Freiarbeitskonzepts. Das hat mir persönlich sehr zugehört. Es fördert tatsächlich die Selbstständigkeit, würde ich aus meiner Erfahrung sagen. Mit zunehmender Klassenstufe nimmt der Anteil an Freiarbeit leider immer mehr ab.

Hanna: Das stimmt. Wir hatten im vierstündigen Biunterricht noch selbstständiges Arbeiten und haben Aufgaben-Kataloge bekommen, die wir eigenverantwortlich bearbeitet haben. Da hat es natürlich geholfen, dass man selbstständiges Arbeiten von der Freiarbeit schon kannte.

Urs: Den Montessori-Aspekt gibt es ja an der Angell Akademie gar nicht. Aber man merkt schon, dass die Lehrer motivierter und engagierter sind als z. B. an meiner früheren Schule. Und trotzdem war die Atmosphäre hier entspannter. Bestimmt auch wegen der kleineren Klassen und der besseren individuellen Unterstützung.

Zudem gab es sehr viele Studienfahrten und Sachen nebenher. Vor allem in der 11. Klasse haben wir viel gemacht. Wir haben uns z. B. das Montessori-Konzept an der Grundschule angeschaut, waren in der Psychiatrie in Emmendingen, beim Outdoor Team Training und auf zwei Studienfahrten. Da ging also ziemlich viel neben dem klassischen Unterricht.

Welche AGs habt Ihr besucht?

Urs: Also bei uns an der Akademie gibt's noch keine AGs. Aber ich bin in der SMV. Ich war da ziemlich engagiert und die letzten zwei Jahre als Schülersprecher aktiv.

Hanna: Ich hab noch Stunden gebraucht und musste daher sogar eine AG machen. Ich war in der Schulgestaltungs-AG.



Aljoscha: Wir haben den Zusatz-Kurs ‚Theater und Literatur‘. Den konnten wir in den letzten Jahren wählen und ich hatte ihn jetzt bis zur Prüfung. Die Jahre bis zur 11. Klasse war ich in der Technik-AG, habe also auch die ganzen Theater-Projekte an der Schule betreut.

Was werdet ihr am meisten vermissen? Und was gar nicht?

Urs: Den Kaffeeautomaten werde ich vermissen, meine Klasse und meine Freunde. Das lebt sich zum Teil sicher hinterher auseinander. Nicht vermissen werde ich dagegen die vielen Treppenstufen. Immer bis in den 4. Stock, das ist echt eine Quälerei.

Hanna: Mir wird fehlen, dass ich ein paar Freunde, die ich hier an der Schule habe, nicht mehr jeden Tag sehen kann. Was ich nicht vermissen werde? Da fällt mir jetzt wenig ein. Vielleicht den Leistungsdruck, der öfter mal aufkommt und, dass man dadurch wenig Zeit hat, Dinge zu tun, die einen richtig interessieren.

Aljoscha: Also ich werde den Zusammenhalt der Kursstufen vermissen. Obwohl

es so viele waren, sind G8er und G9er gut miteinander ausgekommen und hatten einen relativ festen Zusammenhalt. Und es gibt einige Lehrer, bei denen ich es schade finde, wenn ich sie nicht mehr so oft sehe. Also es hört sich jetzt schleimig an, aber es gibt ja immer auch sympathische Lehrer. Weniger vermissen werde ich dagegen die vielen Regeln, z. B. hier in der Cafeteria.

Was macht Ihr nach den Abiprüfungen?

Urs: Das mündliche Abi (lacht). So wie es aussieht, fange ich dann ab Anfang September an zu studieren, am liebsten Hotelmanagement in der Schweiz. Ich hätte gerne einen Bachelor-Abschluss und die Schweiz hat einen ziemlich guten Ruf in dem Gewerbe.

Hanna: Also ich mache Anfang September ein FSJ bei einer Freiburger Organisation, die mit Kindern arbeitet. Dann will ich ein Jahr ins Ausland gehen, vielleicht nach Großbritannien oder Indien. Danach möchte ich studieren. Ich bin ja erst 17, also hab ich noch ein bisschen Zeit. Ich will auf jeden Fall irgendwas mit Kunst auf Lehramt

machen, entweder Sonderpädagogik oder Grundschullehramt.

Aljoscha: Ich möchte so schnell wie möglich anfangen, Medizin zu studieren. Ich will aber nicht in einem Labor versauern, sondern Kontakt mit Menschen haben. Jetzt schaue ich mal, wie das Abi ausfällt. Wenn es mit dem Studienplatz nicht gleich klappt, würde ich erst mal beim Rettungsdienst arbeiten, bei den Maltesern. Da bin ich schon jetzt als ehrenamtlicher Helfer aktiv.

Wo wollt Ihr in fünf Jahren sein? Wo in zehn?

Urs: In fünf Jahren bin ich hoffentlich fertig mit meinem Bachelor und bei einer guten Hotel-Kette angestellt. In zehn Jahren möchte ich entweder mein eigenes Hotel haben oder in einer leitenden Position bei einer Hotel-Kette sein.

Hanna: In zehn Jahren möchte ich an einer Grund- oder Sonderschule unterrichten.

Aljoscha: In fünf Jahren werde ich wohl immer noch studieren und in zehn Jahren wäre ich gerne angestellt bei einem Krankenhaus oder Klinikum.



Pulverschnee und Hüttengaudi

ANGELL fährt Ski

Wie jedes Jahr hatten die Schülerinnen und Schüler am Montessori Zentrum ANGELL und an der ANGELL Akademie auch diesen Winter zahlreiche Gelegenheiten zum Skifahren und Snowboarden. Die ein- und mehrtägigen Skiausfahrten führten die Schüler von Grundschule, Realschule und Gymnasium in den Schwarzwald und in die Alpen.

Winterprojekte der 6. Klassen

Die Sechstklässler von Realschule und Gymnasium des Montessori Zentrum ANGELL konnten sich auch dieses Jahr auf ihre sogenannten Winterprojekte freuen.

Bereits im Januar fuhren die Schülerinnen und Schüler des Sportprofils für eine Woche auf den Feldberg. Diese fing gleich vielversprechend an: Bei strahlendem Sonnenschein und wenig Betrieb an den Skiliften ging es für die Schüler am ersten Tag auf die Piste. Gruseligkeit war am Abend angesagt. Mit Schneeschuhen und Stirnlampen wanderte die Klasse nach Einbruch der Dunkelheit zum Feldbergturm. Weil so viel frische Luft hungrig macht, war nach der Rückkehr erstmal die Kochkunst der Schüler gefragt. Sie zauberten an diesem und auch an den weiteren Abenden viel Appetitliches auf den Tisch, z. B. Käsespätzle mit Feldsalat, Fleischkäse aus dem Ofen, Mousse au Chocolat oder Saftcocktails.

Ein Wetterumschwung zum Ende der Woche erschwerte leider zunehmend das Skifahren. Die Schüler ließen sich die Laune jedoch nicht verderben und nutzten die Zeit für zahlreiche Brettspiel- und Pokerrunden. Mit dem traditionellen bunten Abend fand das Winterprojekt der 6spo einen lustigen und unterhaltenden Abschluss.

Ähnlich erlebnisreich gestalteten sich die Winterprojekte der weiteren sechsten Klassen am Montessori Zentrum ANGELL. Über den März verteilt fuhren die 6a und 6b, die 6b1i und die 6r ins Schweizer Saas Grund, um ein paar Tage im Schnee zu verbringen. Mit Ski- und Snowboard ausgerüstet begaben sich die Schüler auf die winterlichen Pisten und erkundeten die Umgebung bei herrlichen Schneewanderungen. Auch bei diesen Ausfahrten kümmerten sich die Klassen selbstständig um ihre Verpflegung und hatten viel Spaß beim gemeinsamen Hüttenprogramm in den Alpen.



Skiausfahrt der Beruflichen Schulen

Anfang Februar hatten die Schülerinnen und Schüler der ANGELL Akademie die Möglichkeit, an einer zweitägigen Skiausfahrt nach Melchsee-Fruitt im Herzen der Schweiz teilzunehmen. 40 Schüler des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums sowie des Kaufmännischen Berufskollegs nahmen daran teil. Begleitet wurden sie von Schulleiter Eberhard Wahl sowie Sport- und Englischlehrer Markus Klingel. Neben herrlichen Pisten konnten die Schüler von ihrer Unterkunft aus auch einen wunderschönen Ausblick auf die Alpen genießen. Das Berghotel Bonistock befindet sich nämlich auf einem der höchstgelegenen Punkte im gesamten Skigebiet.

Tagesfahrten am Montessori Zentrum

Im Rahmen eintägiger Skiausflüge hatten Grundschüler, Realschüler und Gymnasiasten des Montessori Zentrum ANGELL mehrmals Gelegenheit, Zeit im Schnee zu verbringen und Schulsport draußen in der Natur zu erleben.

An fünf Nachmittagen fuhren jeweils rund 50 Schüler der Grundschule gemeinsam mit ihren Lehrerinnen zum Haldenköpfe auf den Schauinsland, um die dortigen Pisten zu bezwingen.

Beim Easy-Skiing im Easy-Fun-Park konnten die Siebtklässler von Realschule und Gymnasium den Spaß an der Bewegung auf Skiern entdecken. Die speziell für das Easy-Skiing entwickelten Snow-Skates ermöglichen Anfängern einen leichten, mühelosen Einstieg in den Skisport, bieten aber auch Fortgeschrittenen neue Möglichkeiten und vor allem jede Menge Spaß.

Auch die Schüler von Klasse 8 bis zur Kursstufe 2 konnten an mehreren Skiausfahrten teilnehmen. Rund 100 Schüler von ANGELL fuhren z. B. am 08. Februar zum Skifahren und Snowboarden nach Hasliberg in der Schweiz.

„Es geschehe Recht, und wenn die Welt untergeht“

Präsentationsabend des Fliegenden Klassenzimmers



Anfang Februar präsentierten die Schüler der 13. Klassen der Beruflichen Gymnasien am ANGELL die Projektarbeiten zu ihren Abiturlektüren. Diese hatten sie im Rahmen des „Fliegenden Klassenzimmers“ erarbeitet. Im Mittelpunkt standen die Vorführung der beiden Filme zu Franz Kafkas „Proceß“ sowie Theater- und Tanzaufführungen, die den Roman in Verbindung setzen zu Heinrich von Kleists Novelle „Michael Kohlhaas“ und Friedrich Dürrenmatts Drama „Der Besuch der alten Dame“.



In der vollbesetzten Aula zeigten die Schüler einen Parforceritt durch die Themen Recht, Gerechtigkeit und Rache, getreu dem Kohlhaas-Zitat „Es geschehe Recht, selbst wenn dabei die Welt zugrunde geht“. Im Mittelpunkt: drei Romanfiguren. Der eine (Michael Kohlhaas) übt grausame Selbstjustiz, mordet und steckt Wittenberg und Leipzig in Brand; für den anderen (Josef K.) geht seine eigene Welt zugrunde, weil er sich unerwartet und unschuldig einem Prozess gegenüber sieht; und die



alte Dame instrumentalisiert als moderne Medea ein ganzes Dorf für ihre persönliche Rache an einem ehemaligen Geliebten aus Jugendtagen.

Die überaus gelungenen und kurzweiligen Darbietungen bedachte das Publikum mit großem Applaus. In der Pause des knapp dreistündigen Programms konnten sich Eltern und Freunde am großen Buffet in der Cafeteria bedienen, sich eine Ausstellung zu den Dreharbeiten in Prag und Dresden und Dioramen zu den Dramen ansehen.

Jetzt neu: ANGELL-College-Jacken

Schülerinnen und Schüler der ANGELL Akademie haben eine ANGELL-College-Jacke entworfen. „Wir wollten etwas Einzigartiges haben, das bisher noch keine Schule in der Umgebung hat. Und nur langweilige Shirts hätte vermutlich niemand bestellt“, so Sarah Wolf, eine der Initiatorinnen des Projekts. Das Grunddesign der klassischen Oldschool-Jacke stammt von einer Münchner Firma, die die Jacken auch produziert. Für die Ausgestaltung ist vor allem Paul Schmidt verantwortlich. „Wir wollten eine hohe Qualität haben



und die Jacken in unterschiedlichen Farben anbieten können“, erläutert Sarah Wolf. So ist nun das Herrenmodell in 17, das Frauenmodell in acht Farbkombinationen erhältlich.

Die Jacke ist für 50,- EUR über mehrere Wege bestellbar: Die Klassensprecher der ANGELL Akademie haben Listen, auf der sich interessierte Schüler eintragen können. Bei Paul Schmidt und Walid Karimi, die meistens im Raum A204 anzutreffen sind, können die Jacken persönlich bestellt werden.

Akademieschüler und -lehrer beim Planspiel Börse



Beim Planspiel Börse 2011 haben zwei Teams der Angell Akademie hervorragend abgeschnitten. Die „Hans Sarpeis“ (Markus Auer und Robin Bauszus, 11a des WG, oberes Bild) belegten einen hervorragenden 18. Platz. Noch besser waren die „Mafia Azioni“ (Milot Hotnijani, Max Bolanz, Vincent Hägele und David Krüger, 13c des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums), die Platz 5 von insgesamt über 200 teilnehmenden Teams belegten.

Das Planspiel Börse der Sparkassen startete am 04. Oktober 2011. Die Teams hatten bis einschließlich 14. Dezember Zeit, ihr Startkapital von 50.000 EUR gewinnbringend zu investieren. Die „Hans Sarpeis“

konnten knapp 3000,- EUR erwirtschaften, die „Mafia Azioni“ mehr als 5500,- EUR. Entsprechend gut war die Stimmung, als die Schülerinnen und Schüler mit ihren betreuenden Lehrern Jens Reichel und Eva Muthmann am 02. Februar im Freiburger Jazzhaus zur Preisverleihung geladen waren. Bei der großen Feier wurden die besten 20 Teams von der Sparkasse Freiburg ausgezeichnet.

In der separaten Lehrerwertung schnitten die Angellianer noch besser ab: Florian Mohry dominierte den Wettbewerb und erreichte Platz 1. Eva Muthmann wurde Achte, Letzjahres-Siegerin Kathrin Fischer belegte Rang Zehn.

„Ich biete Unterstützung an“

Die Beratungslehrerin Dorothea Gloderer im Interview

Seit drei Jahren ist Dorothea Gloderer als Beratungslehrerin an der ANGELL Akademie tätig. Frau Gloderer ist ausgebildete Lehrerin, Beratungslehrerin, Diplom-Pädagogin, Coach und Mediatorin. Über das, was alles zu ihren Aufgaben gehört und wie sie Schülerinnen und Schülern hilft, haben wir uns mit ihr unterhalten.

ANGELL News: Frau Gloderer, was genau machen Sie als Beratungslehrerin?

Dorothea Gloderer: Allgemein formuliert biete ich Schülerinnen und Schülern, die sich in einer Lern-, Leistungs- oder Lebenskrise befinden, meine Unterstützung an.

Mobbing, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) und Magersucht sind Begriffe, die die öffentliche Debatte prägen. Mit welchen Problemen kommen die Schüler zu Ihnen?

Die Probleme nehmen insgesamt zu, es sind allerdings nicht nur seelische Probleme, sondern oft auch körperliche Beschwerden, die zu Krisen führen.

Die Jugendlichen kommen z. B. mit Beziehungsproblemen oder wegen familiärer Situationen, die sie als belastend erleben. Einige Schülerinnen und Schüler suchen auch das Gespräch mit mir, weil sie Fragen zu Studium und Ausbildung haben und sich dabei Hilfe wünschen.

Regelmäßig ist von einem erhöhten Leistungsdruck die Rede, unter dem die Schüler heute besonders stünden. Wie schätzen Sie dies ein?

Ich beobachte, dass es vielfach einen Perfektionsanspruch gibt, dem die Jugendlichen nicht gerecht werden können. Oft ist es so, dass sich die Schülerinnen und Schüler selbst unter Druck setzen, also nicht unbedingt die Eltern dafür verantwortlich sind. Die Leistungsbezogenheit unserer Zeit spielt dabei eine große Rolle.

Wie sieht denn ein typisches Gespräch mit Ihnen aus?

Die Jugendlichen wissen, dass das Gespräch selbstverständlich vertraulich ist und können sich so zunächst einmal die Probleme von der Seele reden. Danach arbeiten wir sehr lösungsorientiert. Es geht also weniger um die akribische Aufarbeitung von Ursachen, sondern darum,



konkrete Hilfestellung zu geben. Im Vordergrund steht immer die Verbesserung der Situation. Die Jugendlichen sollen dabei erfahren, dass sie selbst handeln und ihre Situation verbessern können, damit sie nicht in eine Opferrolle verfallen. Man spricht hier von der sogenannten Selbstwirksamkeit, was bedeutet, dass Menschen sich in ihrem Handeln als wirksam erleben.

Wie sehen Sie Ihre Rolle im Vergleich zu der eines Klassenlehrers?

Nach wie vor haben die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer eine sehr wichtige Aufgabe, denn sie stehen im direkten Kontakt mit der Klasse und sind daher oft die ersten Ansprechpartner. Ich sehe meine Aufgabe als Ergänzung. Da ich außerhalb des Unterrichtsalltags agiere und die Gespräche vertraulich bleiben, können sich die Schüler mir leichter anvertrauen.

Was würde Ihnen die Arbeit erleichtern?

Man sollte schon Kindern vermitteln, dass sie einzigartig sind und ihr Augenmerk stärker auf die Dinge richten, die sie gut können und so ihr Selbstbewusstsein stärken. Ebenso ist es wichtig, Fehlertoleranz zu lernen und sich selbst und andere auch mit ihren Fehlern zu akzeptieren.

Das Beratungszimmer von Dorothea Gloderer befindet sich in Raum A208, Sprechstunde ist dienstags von 13:00 – 14:30 Uhr.

Im Einsatz

Neuer Schulsanitätsdienst

Aufgeschlagene Knie, verstauchte Finger, Bauchschmerzen oder Kreislaufprobleme: Am Montessori Zentrum ANGELL ist man für solche Fälle in Zukunft noch besser gerüstet. 20 Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 7 bis 9 werden nach den Osterferien zu Schulsanitätern ausgebildet. Beim großen Erste-Hilfe-Kurs befassen sich die Teilnehmer u. a. mit medizinischem Hintergrundwissen, der Rettungskette, Notfallmanagement und klassischen Maßnahmen wie Herz-Lungen-Wiederbelebung und stabiler Seitenlage. Außerdem lernen sie, was bei speziellen Verletzungen wie Verbrennungen oder Verbrühungen zu tun ist, wie man Wundverbände anlegt oder Knochenbrüche versorgt. Im Vordergrund der insgesamt 16-stündigen Veranstaltung steht vor allem die praktische Übung. Nach der Ausbildung übernehmen die Schüler den Schulsanitätsdienst selbstständig. Pro Schultag werden dann bis zu drei Schulsanitäter zur Verfügung stehen, die im Notfall von den Sekretariaten per Walkie-Talkie angefunkelt werden können. Auch bei Schulveranstaltungen sollen die Schulsanitäter zukünftig zum Einsatz kommen. Die im Anschluss an den Kurs wöchentlich stattfindende Sanitäts-AG dient der Nachbesprechung von Einsätzen, der Einsatzplanung sowie der Übung und Vertiefung von Inhalten. Die Ausbildung der Schulsanitäter übernimmt Florian Neumann, Sport- und Englischlehrer am Montessori Zentrum ANGELL, der ausgebildeter Erste-Hilfe-Trainer ist. Gemeinsam mit Kollegin Gabriele Flinks leitet er den Schulsanitätsdienst.



Die zeitlose Nacht

Fünftklässler spielen Theater



„Da war schon vieles sehr schön. Aber bei der Aufführung heute Abend sollten wir vor allem hinter der Bühne konzentrierter sein.“ Bernd Winter, Autor und Regisseur des Stücks „Die zeitlose Nacht“, ist mit der Generalprobe an diesem frühen Donnerstagnachmittag Mitte Februar eigentlich sehr zufrieden. Gerade lief das Stück zum ersten Mal ohne Unterbrechung und beinahe fehlerfrei durch. Jetzt bespricht er mit den Schülerinnen und Schülern der 5bili ihre gerade erbrachte Leistung. Trotz der guten schauspielerischen Arbeit, benennt er als deutliches Manko die Aufgedretheit der Kinder: „Ich verstehe, dass es schwer für Euch ist, eine halbe, dreiviertel Stunde still zu sein, aber es kann doch hinter der Bühne nicht lauter sein, als auf der Bühne.“ Mit einem Augenzwinkern schiebt er nach, er wolle sich im nächsten Leben einen weniger nervenaufreibenden Beruf suchen, „Bombenentschärfer vielleicht“.

Das Stillsein und die Konzentration auf eine Sache gehören zu der theatrischen

Grundbildung, die Kinder am ANGELL erhalten. Bernd Winter und seine Kollegin Sigrun Fritsch, die beide jeweils zwei Gruppen von Fünftklässlern durch das Theaterprojekt begleiten, wollen keine Großproduktionen auf die Beine stellen. Es geht um Grundformen und Arbeitsweisen, die beim Theaterspielen wichtig sind. Die einfachen, spielerischen Theaterübungen, die sie den Schülern vermitteln, integrieren sie dabei gleich in das jeweilige Stück. Im Gegensatz zu den letzten Jahren probten und spielten die Schüler dieses Jahr nur im Klassenverbund. Das stärkt die neu entstandene Klassengemeinschaft und eröffnet einen freieren und damit intensiveren Zugang zum Theaterspielen. Was gleich bleibt, ist das Thema ‚Märchen‘. Bernd Winter und Sigrun Fritsch holen dabei klassische Märchenmotive in moderne Settings und machen den Kindern so Lust aufs Spielen.

Die Eltern, die sich an diesem Abend „Die zeitlose Nacht“ ansehen, merken deutlich, dass dies gelingt. Mit ein bisschen Aufre-

gung, aber riesiger Lust stürzen sich die Kinder in das Bühnen-Abenteuer. Und zur vollkommenen Zufriedenheit von Bernd Winter war es hinter der Bühne mucksmäuschenstill.

Theatertermine

16.05.
„Rund um die Liebe“
Kulturabend der Realschule

06.-08.07.
Theaterprojekt der 8. Klassen

14./15.07.
„Romeo feat. Julia“
8r in Kooperation mit dem
SWR Sinfonieorchester

24.07.
Aufführung der Theater AG
(Klasse 5-7)

„Du bist wertvoll“

Suchtprävention am Montessori Zentrum ANGELL



Mit merkwürdig aussehenden Brillen auf den Nasen versuchen die Siebtklässler des Montessori Zentrum ANGELL auf Bobby Cars einen etwa acht Meter langen Hindernisparcours zu durchfahren. Was ein Kinderspiel sein könnte, bereitet den Schülern jedoch große Schwierigkeiten. Immer wieder stoßen sie an Hindernisse, wirken unkoordiniert und orientierungslos. Und genau das ist Zweck der Übung. Denn bei den Brillen handelt es sich um sogenannte Promille-Brillen, die einen Alkohol-Rausch simulieren. Der Träger erlebt nüchtern, wie es ist, betrunken zu sein und wie sich das auf Wahrnehmung, Reaktionsvermögen und Geschicklichkeit auswirkt.

Beim Suchtpräventionsseminar Mitte Januar konnten die Siebtklässler von Realschule und Gymnasium viel Wissenswertes über die Folgen von Alkohol- und Drogenmissbrauch erfahren. Gemeinsam mit Andreas Salzer, Referent für Suchtprävention, haben sich die Schüler einen

Vormittag lang mit Wirkungen und Gefahren von Drogen auseinandergesetzt, eigene Erfahrungen mit Drogen und Sucht thematisiert und hinterfragt, wie es zur Sucht kommt. Doch in der jährlich am Montessori Zentrum ANGELL stattfindenden Veranstaltung geht es um weit mehr: „Die Schüler sollen lernen, konstruktiv mit Problemen umzugehen und sie sollen gute Entscheidungen für die eigene Lebensgestaltung treffen können“, so Andreas Salzer, der schon das fünfte Jahr ans Montessori Zentrum kommt.

Die Suchtpräventionsveranstaltung steht im Kontext des Schwerpunktthemas „Drogen und Sucht“ in Klasse 7. Bereits im Herbst nahmen alle siebten Klassen an einer Veranstaltung zur Raucherprävention an der Uniklinik Freiburg teil. Im Unterricht greifen Lehrer und Schüler das Thema von verschiedenen Seiten auf. Im Fach Deutsch lesen die Schüler den thematisch passenden Jugendroman „Pralle Töne“ von Dirk Walbrecker. Im Biologieunter-

richt befassen sie sich mit Zusammensetzung und Wirkungsweise von Drogen. In Religion thematisieren sie beispielsweise Alternativen zum Griff nach Drogen, Ursachen von Abhängigkeit und verschiedene Suchtformen.

Dr. Walter Beer, Biologie- und Chemielehrer am Montessori Zentrum ANGELL, sieht vor allem zwei Ziele in der umfassenden Beschäftigung mit der Sucht- und Drogenthematik: „Einerseits wollen wir die Schüler über die Gefahren von Drogen aufklären. Andererseits ist es uns wichtig, die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken, sodass sie in der entscheidenden Situation sagen können: ‚Nein, da mach ich nicht mit!‘“.

Um die Stärkung des Selbstbewusstseins ging es auch beim Suchtpräventionsseminar. Die zentrale Botschaft lautete: „Du bist wertvoll!“. Diese Inschrift trägt auch der kleine Taschenspiegel, den jeder Schüler am Ende der Veranstaltung geschenkt bekam.

Kurz und knapp



Eingezahlt

wurden 2011 ca. 1400,- EUR für unsere Patenschule in Laghmani. Aus folgenden Klassen kamen die großzügigen Spenden: 5a (105,-), 5bili (20,-), 6bili (80,-), 6c (150,-), 7a (180,-), 7bili (460,-), 8b (60,-), 9a (74,-), 10a (20,-) und aus der Grundschule 200,-. Mit dem Geld können wir fünf Kinder für ein Jahr unterstützen. Vielen Dank!



Ausgeritten

sind an sieben Dienstagen die Fünftklässler beim Pferdeprojekt der Realschule. Sie lernten die Pflege der Tiere kennen, das Aufhalftern, Führen und Reiten. Ziel des Projekts ist es, Kindern eine respektvolle Kommunikation mit Pferden näherzubringen und das Reiten zu lernen. Im April sind dann die Schüler der 7. Klasse dran.



Ausgeliefert

haben Marie von Seeler und Elisa Nuß am Valentinstag ca. 160 Rosen mit passender Grußkarte. Schüler, Lehrer und Angestellte der Angell Akademie konnten die Rosen in den Tagen davor für 1,50 EUR erwerben und mit einer Botschaft versehen. Der Erlös von ca. 280,- EUR fließt in die Finanzierung des Abiballs und der Abizeitung.



Falschgeschrieben

haben wir die Klasse, die am Tag der offenen Tür am ANGELL die Zaubershow veranstaltet hat. Wir haben irrtümlicherweise von der 7r gesprochen, es war aber tatsächlich die 6r. Entschuldigt bitte liebe Schülerinnen und Schüler der 6r! Aber so ist zumindest zweimal ein Bild von Euch in den ANGELL News.

Aufgelaufen

sind zahlreiche Schüler des Rotteck-Gymnasiums am Faschings-Freitag auf dem ANGELL-Campus. Nach verbalen Ausfälligkeiten und verblichenen Versuchen, das Schulhaus zu betreten – Herr Sehler hatte geistesgegenwärtig die Türen verriegelt – räumte die Polizei den Innenhof und nahm die Personalien einiger Rotteck-Schüler auf.



Upgraded

wurde Eberhard Wahl. Das Regierungspräsidium Freiburg hat ihm Anfang des Jahres 2012 den Titel des *Oberstudiendirektors* verliehen. Somit tritt er nun auch formell die Nachfolge von Antoinette Klute-Wetterauer als Schulleiter der Angell Akademie Freiburg an. Seine Stellvertreter sind Susanne Hark und Tibor Prekopp.



Angefangen

hat der Montessori-Zertifikatskurs am Seminar für Aus- und Weiterbildung. Zwölf externe Teilnehmer und 18 Angellianer bilden sich nun 170 Stunden lang in der Montessori-Pädagogik weiter. Insbesondere für die externen Teilnehmer gab es zu Beginn des Lehrgangs eine Campus-Führung durch Seminarleiterin Kerstin Hög.



Gefangengenommen

wurde Pamina vom Fürsten Sarastro, bis Tamino kam, um sie zu retten. Bei der spektakulären Befreiungsaktion im Rahmen einer Aufführung der Mozart-Oper „Zauberflöte“ nahmen Ende Januar die ANGELL Grundschüler im Gymnastiksaal der Sporthalle teil. Die Gruppe „MusicBox 4 Kids“ aus Munzingen hat das Stück aufgeführt.



„This House believes...“

Schüler des Montessori Zentrum ANGELL debattieren um die Wette

„This house believes that experiments with animals should be banned“, schließlich, so Patricias Begründung, haben Tiere auch Gefühle. Patricia, Rebecca und Isabella vertreten die Pro-Seite und fordern ein Verbot von Tierversuchen. In der Opposition sitzen Finn, Antonia und Cécile. Gleich sind sie wieder an der Reihe. Doch zuvor bittet Gesprächsleiterin Leonie um Applaus für den Beitrag der Vorrednerin. Emanuele wirft einen Blick auf die Stoppuhr. Denn die vorgegebene Redezeit darf keiner überschreiten.

Seit Beginn dieses Schuljahres gibt es am Montessori Zentrum ANGELL eine Debating-AG. Einmal pro Woche treffen sich zehn Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 bis 10 und debattieren in englischer Sprache um die Wette – zu ganz unterschiedlichen Themen wie Klimaprobleme, Abschaltung von Atomkraftwerken, Jugendschutzgesetz oder der Vorbildfunktion von Profisportlern.

Beim Debating führen zwei Teams, eingeteilt in Pro- und Kontraseite, zu einem vorgegebenen Thema eine Debatte. Abwechselnd versuchen die Redner beider



Seiten die jeweils zugeteilte Position mit möglichst überzeugenden Argumenten zu belegen und die der Gegenposition zu entkräften. Anzahl, Aufgaben und Reihen-

folge der Redner sowie die Redezeit sind genau festgelegt. Bei Wettkämpfen bewertet eine Jury die Debatte.

„In der Debating-AG geht es nicht um perfektes Englisch. Was zählt, sind schlagkräftige, überzeugende Argumente“, erklärt Dr. Annette Schuck, Englischlehrerin am Montessori Zentrum ANGELL. Sie hat die Debating-AG eingeführt. „Aber natürlich ist die AG auch eine sehr gute Gelegenheit, die englische Sprachfertigkeit zu trainieren.“

Für die Teilnahme an dieser AG gibt es weitere gute Gründe. „Dadurch, dass man ständig vor den anderen reden muss, wird man selbstsicherer und kann freier sprechen. Außerdem lernt man, die Perspektive zu wechseln“, sagt Rebecca. „Für die Allgemeinbildung ist die AG auch sehr gut, man ist einfach up to date“, findet Antonia. „Und man lernt zu argumentieren und schult die eigene Geduld beim Zuhören“, ergänzt Cécile.

Selbstverständlich ist die Debating-AG ein idealer Rahmen, um für Referate oder mündliche Prüfungen zu üben. Und Spaß macht es natürlich auch.

ANGELL-Website in neuem Gewand

Vielen ist sicher schon die neue Website des Montessori Zentrum ANGELL aufgefallen, die seit Januar online ist. Der Schritt war nötig, da die bisherige Seite veraltet und durch zahlreiche inhaltliche Erweiterungen recht unübersichtlich geworden war. So haben wir neben dem Design auch die Struktur aktualisiert. Sie finden unsere neue Website unter www.angell-montessori.de oder wie gewohnt über unsere Dachseite www.angell.de. Wir hoffen, dass Ihnen der neue Auftritt gefällt und freuen uns über Anregungen und Verbesserungsvorschläge, die Sie gerne per E-Mail an die Adresse u-komm@angell.de senden können.



Umweltkonvent UNO zum Selbermachen

Angellianer diskutieren mit Preisträgern



Vom 08.-11. März fand in Freiburg die erste „International Convention of Environmental Laureates“ statt. Rund 60 namhafte Umweltpreisträger aus aller Welt kamen, um über drängende umweltpolitische Fragen zu diskutieren. Beim Konvent hatten Schüler und Studenten die Möglichkeit, sich in kleiner Runde mit renommierten Wissenschaftlern auszutauschen. Helena Zeh und Jan Weitbrecht aus Kursstufe 1 am Gymnasium des Montessori Zentrum ANGELL diskutierten in ihrer Gruppe über das Thema „Chancen und Herausforderungen erneuerbarer Energien“, dies selbstverständlich in englischer Sprache. Als Zuhörer vor Ort war Jessica Reich, ebenfalls aus der Kursstufe 1.

Eltern in der Freiarbeit



Was macht mein Kind eigentlich in der Schule? Und womit beschäftigt es sich gerade? Anfang März hatten die Eltern der Grundschüler am Montessori Zentrum ANGELL die Gelegenheit, genau das herauszufinden. Unter dem Motto „Kinder erklären Freiarbeit“ konnten die Eltern für einen Nachmittag ihre Kinder in der Grundschule besuchen und sich von ihnen zeigen lassen, wie Freiarbeit funktioniert und wie man mit Montessori-Materialien arbeitet. Rund 60 Mütter, Väter und Großeltern kamen und erhielten so auf anschauliche Weise Einblick in die Montessori-Pädagogik.

Das Montessori Zentrum bei „Model-United-Nations“



Wie würde sich Pakistan zum Thema „Bekämpfung von Antisemitismus“ äußern? Welche Position gegenüber den Rechten Kriegsgefangener vertritt Indien? Und wie sähen Saudi-Arabiens Lösungen für Probleme des grenzüberschreitenden Wassermanagements aus?

Auf Fragen dieser Art müssen die Teilnehmer des Seminarkurses „Model United Nations“ am Montessori Zentrum ANGELL vorbereitet sein, wenn sie Ende April zur Model-United-Nations-Konferenz ins niederländische Leiden fahren und für drei Tage in die Rolle von Delegierten bei den Vereinten Nationen schlüpfen.

Model-United-Nations, kurz MUNs, sind Planspiele, bei denen die Arbeit der Vereinten Nationen nachgestellt wird. In simulierten Gremien, wie etwa dem Sicherheitsrat, der Generalversammlung oder dem Wirtschafts- und Sozialrat, diskutieren die Teilnehmer, häufig in englischer Sprache, über weltpolitische Themen, handeln Kompromisse aus und verabschieden Resolutionen. Dabei vertritt jeder Teilnehmer einen anderen Mitgliedsstaat der Vereinten Nationen. Wichtig ist, das jeweilige Land so realistisch wie möglich darzustellen.

Im Seminarkurs „Model-United-Nations“, dessen Teilnahme freiwillig ist, haben sich die 18 Schülerinnen und Schüler aus Kursstufe 1 daher intensiv mit den Interessen und Problemen der von ihnen vertretenen Ländern Pakistan, Indien und Saudi-Arabien auseinandergesetzt. Neben der inhaltlichen Vorbereitung auf

die Konferenz haben sich die Schüler im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Lehrveranstaltung zudem ausführlich mit den Abläufen und Regeln einer UN-Konferenz vertraut gemacht und gelernt, wie man Resolutionen schreibt.

„Bei Model-United-Nations lernen die Schüler die Arbeit der Vereinten Nationen und ihrer Unterorganisationen kennen. Sie setzen sich mit fremden Kulturen auseinander, lernen andere Perspektiven kennen und beschäftigen sich mit komplexen politischen Themen. Außerdem können sie ihre englischen Sprachfertigkeiten trainieren“, bringt Annette Dreller, Englisch- und Erdkundelehrerin am Montessori Zentrum, die Vorzüge einer Teilnahme am Planspiel auf den Punkt. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Jonas Schibura leitet sie den Seminarkurs.

Einen wichtigen Meilenstein haben die Schüler bereits im Februar und März hinter sich gebracht: Im Rahmen des Seminarkurses hat jeder Schüler eines der Konferenzthemen ausführlich bearbeitet und in einer Präsentation aufbereitet. Diese Prüfungsleistung ersetzt die Präsentationsprüfung des Abiturs in Kursstufe 2 und fließt gemeinsam mit der Gesamtbeurteilung aus dem Seminarkurs in die Abiturnote ein.

Während bei der Präsentation noch eine möglichst objektive Darstellung der Themen im Vordergrund stand, dürfen die Schüler im April dann voll und ganz ihre Rolle als UN-Diplomaten ausfüllen und „ihr“ Land vertreten.

A group of children in various costumes are gathered in a room. In the foreground, a girl in a green and blue dress with a purple top and white gloves is holding a green object. To her left, a girl in a black and red costume with a broom is visible. Other children in the background wear various costumes, including a white hooded figure and a girl in a pink and purple outfit with a mask. The scene is lit with warm indoor lighting.

Narri Narro

Fasnet am ANGELL

Die fünfte Jahreszeit ist natürlich auch am Montessori Zentrum ANGELL nicht spurlos vorbeigegangen. Den Auftakt machten die kleinen Pioniere der Casa dei Bambini am 16.02., dicht gefolgt von der Grundschule, die am Morgen des 17.02. eine Vorstellung der Zirkusschule Angelino in voller Verkleidung genoss. Und schließlich fand mittags in der Pausenhalle eine große Fasnet-Sause für alle Realschüler und Gymnasiasten statt.

Mehr Bilder finden Sie auf unserer Website www.angell-montessori.de

Impressum

Herausgeber

Montessori Zentrum ANGELL
Freiburg e. V., Mattenstrasse 1
79100 Freiburg
ANGELL Akademie Freiburg
Kronenstrasse 2-4,
79100 Freiburg

Redaktion

Nicola Gottschalk
Christoph Hirsch
Claude Kuhnen
Christian Miller

Druck

schwarz auf weiss, Freiburg

Auflage

2000